

In einem zweiten Stollen, der aber unter Wasser war, hat man, nach Angabe ein 2 — 2½ Fuss mächtiges Flötz erreicht. Dasselbe ist einem sandig-lettigen Tuffe eingelagert und ist die herausgeführte Kohle sehr reich an Tuffzwischenlagen, so dass man kaum ein faustgrosses reines Stück Kohle aus dem Vorrathe herauszuklauben im Stande ist. Einige der herumliegenden Kohlenstücke zeigen deutlich, dass sie von Aesten herrühren, in deren Vertiefungen noch der Tuff, in den sie eingelagert waren, klebt.

Neben diesem Stollen hatte man früher einen Einschnitt in das Gehänge gemacht, und daselbst ebenfalls Kohle gefunden, die aber bei Erweiterung des Aufschlusses gänzlich ausging. Ganz dasselbe geschah neuestens in einem zweiten derartigen Einschnitte.

Der letzte hier zu erwähnende Punkt, an dem Kohle gefunden wurde, liegt im Seitenthale Szekul des Toplicza-Thales, nördlich von Gyergyó-Toplicza. Der untere Theil des Toplicza-Thales liegt noch im Gebiete der Trachyt-Breccien und Conglomerate, ebenso der untere Theil des Szekul-Baches. Im Aufstieg auf das rechte Gehänge zu dem sehr hoch gelegenen Punkte von der Bachsohle, sah ich unten, wenn auch nicht anstehend, doch so reichliche Stücke von Thonglimmerschiefer, dass ich anzunehmen geneigt bin, derselbe sei hier in der That anstehend. Höher oben im Gehänge ging ich über Trachyt-Breccien und Conglomerate. An Ort und Stelle sah ich einen kleinen Schacht und eine Rösche in einem grauen Letten, welchem daselbst ein circa 10 Zoll mächtiges Flötzchen einer braunen Braunkohle eingelagert ist, ganz von der Beschaffenheit wie die Kohle der Congerien-Schichten bei Baroth. Unmittelbar über dem Kohlenflötzchen lagert eine zolldicke Lage grauen Lettens voll von kleinen zerbrechlichen Congerien.

Wenn auch die ganze aufgezählte Reihe von Kohlenvorkommnissen an der oberen Maros für industrielle Zwecke gewiss keine Bedeutung haben kann, so ist doch das durch diese Begehung erhaltene Resultat geologisch nicht uninteressant, nämlich die Reihenfolge der beobachteten Schichten:

Salzformation,
Cerithien-Schichten,
Trachyt Conglomerate und Breccien,
Congerien-Schichten.

Sowohl die Unterlage der Trachyt-Conglomerate und Breccien, als auch die jüngere Decke derselben sind an den erwähnten Punkten klar aufgeschlossen und das Alter der Trachyt-Breccien und Conglomerate an der oberen Maros hiermit festgestellt.

D. Stur. Eine bemerkenswerthe Ablagerung im Hangenden der Congerien-Schichten.

Während dem Verlaufe meines letzten Besuches in der Gegend von Baroth, nördlich von Kronstadt in Siebenbürgen, traf ich in seltener Klarheit des Aufschlusses, über den dortigen Congerien-Schichten eine merkwürdige Ablagerung entblösst, auf die ich vorläufig mit folgenden Zeilen aufmerksam machen will.

In der Gegend bei Baroth ist in neuerer Zeit eine mächtige und sehr ausgedehnte Ablagerung von Congerien-Schichten, wegen dem darin eingelagerten Braunkohlenflütze, eingehender untersucht worden, als

dies bisher der Fall war. Die bisherige Untersuchung hat constatirt, dass hier, im obersten Theile der Congerien-Schichten, ein circa 3 bis 4 Klfr. mächtiges Braunkohlenflötz vorhanden sei, in dessen unmittelbarem Hangenden eine 2—4 Fuss dicke Schichte voll von kleinen Paludinen und Congerien, weiter im Hangenden ein weisser Letten vorkommt, der sehr reich ist an flachgepressten Cardien aus der Verwandtschaft des *Cardium hungaricum* Hörn.

Im Liegenden des Flötzes ist die Mächtigkeit der Congerenschichten bis auf 70 Klfr. Tiefe als flötzleer bekannt.

Im Hangenden der kohlenführenden Congerenschichten traf ich nun im Nagyárok, einer Seitenschlucht des Köpöczzer Baches, eine Ablagerung von circa 40—50 Klfr. Mächtigkeit, welche folgende Beschaffenheit zeigt. In einer sandiglettigen, nicht deutlich geschichteten Masse, welche das vorherrschende Gestein der Ablagerung bildet, findet man kleinere und grosse, eckige, unregelmässig gestellte Stücke anderer Gesteine, unregelmässig eingebrocken. Unter diesen eckigen Einschlüssen fällt vorerst der „echte Trachyt“ Stache's auf, in eckigen bis einen halben Fuss im Durchmesser messenden Stücken; ferner eckige offene Bruchstücke des tiefer unten lagernden Flötzes, die bisweilen auch über 2 Klfr. lang und mehrere Fusse dick sind; endlich Stücke des Lettens der im Hangenden der Kohle bekannt ist, in ebenso mitunter kolossalen Bruchstücken. Diese eckigen Einschlüsse liegen alle oft in den wunderlichsten, ihnen vom Zufalle ertheilten Lagen durcheinander und eingeschlossen in der sandig lettigen, ungeschichteten Schlammmasse.

Diese Schlammmasse ist stellenweise voll von kleinen Paludinen, auch Congerien fehlen nicht.

Sehr auffällig ist es nun im unteren Theile des Grabens, wo die Hangendletten des Flötzes mit den Cardien anstehen, zu sehen, dass 3" bis 1' dicke Klüfte, die senkrecht auf die Schichtung des Lettens stehend, die Hangendschichten verqueren, ebenfalls erfüllt sind von der oben beschriebenen Schlammmasse, die hier keine Einschlüsse, wohl aber stellenweise sehr reichlich Paludinen führt.

Man hat somit hier eine Ausfüllung von Gängen und Klüften vor sich, die organische Reste in nicht zerbröckeltem Zustande sehr häufig enthält.

Sowohl die mit der Schlammmasse erfüllten Klüfte, als auch die mitunter kolossale Grösse der Einschlüsse, die, wie es hier ausser Zweifel erscheint, aus der Tiefe in Bruchstücken hervorgeholt werden mussten, um in die Schlammmasse eingebettet werden zu können, scheinen anzudeuten, dass bei der Entstehung dieser merkwürdigen Ablagerung ein Gewaltact vorausgesetzt werden müsse.

C. Paul. Ueber einige neuere Braunkohlensaufschlüsse in Croatien.

Eine sehr rege Thätigkeit entfaltet sich in letzterer Zeit in den südöstlichen Theilen Oesterreich-Ungarns im Aufschlusse von Lagern fossilen Brennstoffes, und es haben die bezüglichen Schurfarbeiten, abgesehen von ihrer volkswirtschaftlichen Bedeutung, mannigfache Erweiterungen unserer Kenntnisse über die Lagerungsverhältnisse und die Ausdehnung der betreffenden Ablagerungen ergeben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt](#)

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: [1873](#)

Autor(en)/Author(s): Stur Elisabeth

Artikel/Article: [Eine bemerkenswerthe Ablagerung im Hangenden der Congerien-Schichten 197-198](#)